

Wirtschaftsclub trifft Bürgermeister

Diskussion über die Großbaustellen im Stadtgebiet und die Verantwortung der Verwaltung. In Sachen Krankenhaus sendet das Stadtoberhaupt positive Signale.

■ **Bad Oeynhausen.** Der Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen hat mit Bürgermeister Lars Bökenkröger und Wirtschaftsförderer Patrick Zahn über die Zukunft der Kurstadt gesprochen. Hauptthema waren die zahlreichen Baustellen in der Stadt und die künftige Gesundheitsversorgung. Bökenkröger war zuversichtlich, dass die Kurstadt angesichts der Pläne von Bund, Land und Kreis keine Abstriche bei der Versorgung befürchten muss. Der Wirtschaftsclub traf das Stadtoberhaupt in der Zukunftswerkstatt Hive auf der Rehmer Insel.

Im Hinblick auf die Bedeutung und die Belastung für die Bürger und Unternehmen nahm die Darstellung der aktuellen Verkehrsprojekte wie der Neubau der Bahnbrücke an der Steinstraße und der Herforder Straße, der Brückenneubau an der Flutmulde, die provisorische Verlegung des ZOB sowie der Rückbau der Mindener Straße entsprechend Raum in der Diskussion ein.

Bökenkröger verwies auf städtische Projekte, die bereits fertig sind. Als Beispiele nannte er den ersten Bauabschnitt am Weserradweg. Dort laufe derzeit der zweite Bauabschnitt. Hinzu kämen die neue Radwegverbindung über die Werre im Bereich der Straße in der Ahe oder die Sielwehrbrücke, die kurz vor der Freigabe stehe. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich, dass die meisten Baustellen über-



Haben sich getroffen (v.l.): Kay-Uwe Schneider, Patrick Zahn, Michael Ruprecht und Lars Bökenkröger. Foto: Sparkasse Bad Oeynhausen – Porta Westfalica

haupt nicht in den Händen der Stadt Bad Oeynhausen lägen.

Gerade auf den großen Brückenbauprojekten der Bahn oder des Landesbetrieb Straßen NRW an der Flutmuldenbrücke wird der Takt von den jeweiligen Bauherren vorgegeben. Die Stadt könne in den Abstimmungsgesprächen nur bedingt Einfluss nehmen. Auf den Bauzeitenplan habe die Stadt überhaupt keinen Einfluss.

Zum Thema Krankenhaus

machte Bökenkröger deutlich, dass seitens der Stadt alles dafür getan werde, den Gesundheitsstandort Bad Oeynhausen nicht zu schwächen. Bei einem Gespräch im Rathaus mit den Klinikgeschäftsführern habe es positive Signale des Landrats Ali Dogan gegeben. Der Landrat hatte betont, dass der Standort des Krankenhauses Bad Oeynhausen als Grundversorger gesetzt sei und dass das Krankenhaus nicht geschwächt aus dem Prozess her-

vorgehen werde. Der Bürgermeister betonte, dass es nun wichtig sei, mit den Mühlenkreiskliniken und dem Verwaltungsrat im Dialog zu bleiben. Es gelte, alle Beteiligten mitzunehmen und den Entscheidungsprozess transparent und nachvollziehbar für die Bürgerinnen und Bürger zu gestalten.

Wirtschaftsförderer Patrick Zahn ging auf die Gewerbeflächen ein und machte deutlich, wie wichtig freie und neue

Gewerbeflächen für die Stadt sind, um hiesige Unternehmen weiter an Bad Oeynhausen zu binden oder neue Gewerbetreibende als Steuerzahler zu gewinnen. Trotz angespannter Haushaltslage will die Verwaltung auch zukünftig über ihre Wirtschaftsförderung den Unternehmen Unterstützung anbieten und Partner sein, um die Entwicklung der Unternehmen zu stärken. Als Beispiel nannte Zahn das seit zweieinhalb Jahren laufende Projekt „Kurstadtladen“, das die Mitglieder des Wirtschaftsclubs bislang 22 Mietverhältnissen als absolut positiv und erfolgreich bewerteten und eine Fortsetzung befürworteten.

Für die Stadt sei es wichtig, die Wirtschaft informiert zu halten und mit in die Verantwortung zu nehmen, um Stadt und Region zu gestalten, so der Bürgermeister. Die Initiative von Unternehmern sei wichtig und dafür gefordert. Projekte zur Nachwuchsgewinnung, wie die Zukunftswerkstatt sollte deshalb Unterstützung finden.

Der erste Vorsitzende des Wirtschaftsclubs Kay-Uwe Schneider freute sich über diesen Austausch: „Uns ist der gemeinsame, regelmäßige Dialog wichtig, damit alle an einem Strang ziehen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Gerade Themen, wie Fachkräftemangel oder Attraktivität als Wirtschaftsstandort, setzen voraus, dass Stadt und Wirtschaft eng zusammenarbeiten.“